

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 6

Artikel: Tour de Suisse
Autor: Renggli, Sepp / Jüsp [Spahr, Jürg]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tour de Suisse

SEPP RENGGLI

FAST jedes Land, das etwas auf sich hält (was alle tun), gründet eine Fluggesellschaft und ein olympisches Komitee, tritt der UNO bei, kauft Staatskarossen für seine Minister und organisiert ein die Nation umrunden- des Radrennen. Da anno 1291 Freiherr von Drais die Draisine noch nicht konstruiert hatte, wartete unser Velovolk bis 1933, ehe es die motorlose Bezwingung der Schweiz beschloss und die Tour de Suisse erfand. Sie überlebte das ebenfalls 1933 entstandene Tausend-jährige Reich bisher um 55 Jahre und wird demnächst zum 64. Mal polarisieren: mit- fiebernde Fans be- geistern, ungeduldige Automobilisten verär- gern.

Da sich weder unsere 80 Seen noch die 140 Gletscher oder die 44 Viertausender für Velo- fahrten eignen, sind die Radrennen auf die von Motorisierten mit- tels Benzin- und be- zahl- ten Strassen angewie- sen. Deshalb passt die

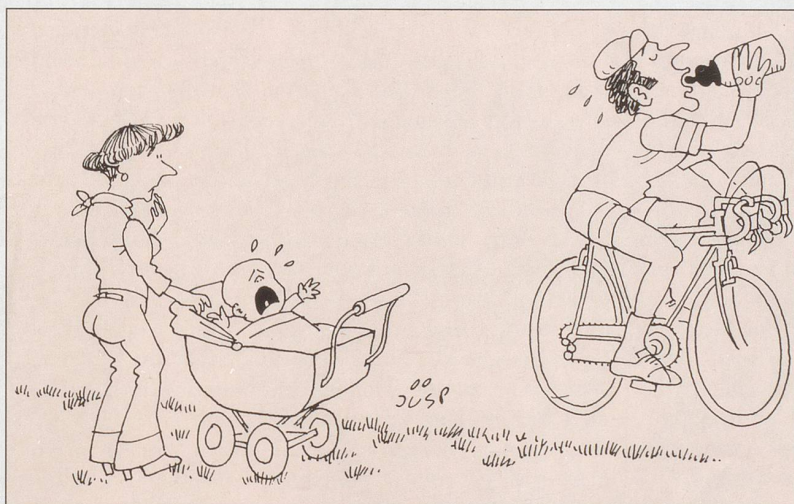
Tour de Suisse massgeschneidert zum Nebi-Thema Verkehr. Hauptdarsteller jeder Rundfahrt, also auch der Tour de Suisse, sind die zwischen den Autokolonnen mitunter sichtbaren Pedaleure. Die 136 0,08-Tönnner starten am 13. Juni in Uster und preisen bis zum 22. Juni allerlei Gebrauchsgegenstände an, Waschma- schinen, Rasierklingen, Fertighäuser, Rasenmäher, irgendöppis. Damit die Aufschriften für Kameras und Zuschauer gut lesbar sind, schleichen die mobilen Werbeträger manchmal ziemlich lang- sam durch die Gegend; deshalb der Fachausdruck «Schleichwerbung». Auf den letzten Kilometern wird, zwecks Ermittlung des Schnellsten, das Tempo jeweils beschleunigt. Die Ehrenjungfer küsst dann jene Litfassäule, die zuerst mit

der Tangente des Vorderrads die Ziellinie geritzt hat. Sie (die Litfassäule) richtet sich kurz vor besagter Linie in volle Grösse auf und erhebt beide Arme, damit deren Bizeps nicht die Namen der Sponsoren verdecken. Sie bevorzugen gut gebaute Athleten. Schmalbrüstige Bürschchen sind wegen der kleinen Wer- befläche verpönt.

Je nach Stellenwert der Rundfahrt wer- den viele oder wenig Adabeis benötigt. Die Tour de France beschäftigt tem- porär 3'500 Leute (Verhältnis Beglei- ter-Rennfahrer 17:1), die Tour de Suis- se begnügt sich mit 1'000 (7:1) Mitar- beitern. Sie dislozieren Tag für Tag von

ten Sie besonders auf ihre Kinder, Hunde sind an der Leine zu halten.» Als nächster orientiert der offizielle Tour-Speaker über den noch nicht stattgefundenen Rennverlauf. Er sagt, das Feld sei geschlossen, die Favoriten tasten sich gegenseitig ab. Maxli fragt seinen Vater, warum das Feld geschlos- sen sei, er habe doch in der Vorschau gelesen, das Rennen sei heuer so offen wie noch nie. Frau Wermelinger ist schockiert, weil sich die Favoriten gegenseitig abtasten. Bisher glaubte sie, Velofahrer seien anständige Menschen. Zum eigentlichen Höhepunkt für das

Spalier am Strassenrand wird das Defi- lee des Feldes. Es dau- ert nach zweistündiger Wartezeit ungefähr 20 Sekunden. Unter Feld versteht der Duden a) eine unbebaute Boden- fläche, b) eine nutzba- re Bodenfläche, c) ei- nen Ort auf dem ei- ne Schlacht (Schlacht- feld) oder ein Spiel (Spielfeld) ausgetra- gen werden kann. Alle Du- den-Felder sind statio- när, im Gegensatz zum mobilen Feld der Rennfahrer. Dies- es linguistische Phä-



Ort zu Ort. Der Reklametrass eröffnet das Spektakel. Er propagiert in Wort und Schrift, gereimt und ungereimt, musikalisch und verbal, Ferienreisen, Büroklammern, Computer, Kondome, Schlafzimmern, Hängematten oder Reissnägeln, gleichzeitig Fähnli, Käppli, Plastikbeutel und Musterli ver- teilend. Jürgli weint. Ein Italiener hat ihm die Pal-Hundefutter-Mütze vor der Nase weggeschnappt. Jürglis Vater flucht: «Es isch halt e Tschingg.» Sport ist völkerverbindend.

Demo statt Velo

Der Werbekarawane folgen diverse Si- cherheitspatrouillen. Sie warnen: «Bitte die Strasse nicht mehr überqueren, ach-

nomen kann sich zum Pleonasmus stei- gern, wenn das Feld an einem Feld vor- beifährt.

Die Passage der Rennfahrer verläuft trotz dem permanent hupenden D- Kraftfahrer (Kommentar eines Zu- schauers: «Natürli e Schwob») ohne Zwischenfall. Für die Sperrung der von der Tour benützten Strassen ist die Polizei zuständig. Einzelne Korps ver- rechnen hier für pro Mann und Stunde dreistellige Beträge. Demos sind gratis. Es wäre deshalb zu überlegen, ob die Organisatoren künftig ihre Sportveran- staltung als Demo deklarieren sollten.

Erschienen 1990 im Nebelspalter-Verlag: «Der Rössli-Spur» und weitere 66 Sport- Geschichten mit Cartoons von JUSP.